

# Inhalt

## Vorwort

9

## Teil I: Die praktische Tätigkeit

<b>1.</b>	<b>Voraussetzungen der Ermächtigung / Beeidigung als Urkundenübersetzer</b>	<b>15</b>
1.1	Allgemeine Einführung: Was sind Urkunden?	15
1.2	Status der Übersetzer	17
1.3	Anforderungen	20
1.4	Spezifische Bezeichnungen der Übersetzer	21
1.5	Geltungsbereich der Übersetzungen	23
1.6	Übersetzen zwischen Fremdsprachen?	24
<b>2.</b>	<b>Bescheinigung der Richtigkeit der Urkundenübersetzung, Bestätigung, Beglaubigung, Legalisation, Apostille</b>	<b>27</b>
2.1	Die Bestätigung	27
2.2	Der Beglaubigungsstempel	28
2.3	Überbeglaubigung – Legalisation – Apostille	31
2.4	Weitere relevante Sprachmitteltätigkeiten	34
2.5	Die Auftraggeber von Urkundenübersetzungen	36
<b>3.</b>	<b>Die allgemeine Leitlinie für die Anfertigung von Urkundenübersetzungen</b>	<b>39</b>
<b>4.</b>	<b>Original oder Kopie – Umgang mit Texten</b>	<b>47</b>
4.1	Die Textvorlage und die Übersetzung	47
4.2	Verknüpfen von Übersetzung und Textvorlage	48
4.3	Layout-Fragen, Satzzeichen	50
4.4	Korrekturlesen eines Textes	53
4.5	Zum Schwierigkeitsgrad von Texten	54

<b>5.</b>	<b>Zusammenfassung der Praxistipps: Häufige Fragen</b>	<b>57</b>
5.1	Zum Stempel	57
5.2	Zum Handling der Texte	59
5.3	Zum Inhalt	61
5.4	Zur Honorarpraxis	63
 <b>Teil II: Fachgebietsspezifische Terminologie</b>		
<b>6.</b>	<b>Institutionsbezeichnungen in Übersetzung</b>	<b>69</b>
6.1	Namen als Übersetzungsproblem	69
6.2	Institutionennamen transparent übersetzen	70
6.3	Deutsche Gerichtsbezeichnungen und Übersetzung	74
6.4	Der Instanzenzug	76
6.5	Gerichtliche Termini in Frankreich	81
6.6	Europäische Institutionen	84
<b>7.</b>	<b>Eigennamen, Transliteration und Transkription</b>	<b>87</b>
7.1	Personennamen, Firmennamen und Titel	87
7.2	Nichtlateinische Schriftzeichen bei Namen	89
7.3	Logos, Nummern und Umrechnungen, Aktenzeichen	91
7.4	Das Personenstandsrecht in Deutschland	92
7.5	Zivilstand in der Schweiz	96
7.6	Textbeispiele zu Personenstandsurkunden	99
<b>8.</b>	<b>Bildungssysteme und Noten</b>	<b>111</b>
8.1	Deutsche Schulnoten in Übersetzung	111
8.2	American Grade Point System	113
8.3	Das britische Bildungssystem	115
8.4	Hochschullandschaft in Frankreich	118
8.5	Schulsystem und Noten in Italien	122
8.6	European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)	125
8.7	Standardklassifikation der Bildungsabschlüsse	127
8.8	Einige Zeugnisbeispiele mit Übersetzung	128

<b>9. Terminologie im deutschen Bildungswesen</b>	<b>141</b>
9.1 Übersetzung der Schulfächer	141
9.2 Ausbildungseinrichtungen in Übersetzung	143
9.3 Unterrichts- und Ausbildungsformen	147
9.4 Prüfungen und Leistungsnachweise	150
9.5 Berufliche und akademische Ausbildungsabschlüsse in Deutschland	152
9.6 Übersetzung von Berufsbezeichnungen und Berufsbild, Arbeitszeugnisse	155
9.7 Deutsche Managertitel in Übersetzung	163
<b>10. Aspekte der Wirtschaftstätigkeit</b>	<b>169</b>
10.1 Das deutsche Handelsregister und Gesellschaftsformen	170
10.2 Französische Gesellschaften	182
10.3 Sprachfiguren des französischen Verwaltungsrechts	189
10.4 Italienische Gesellschaften	196
10.5 Das englische Gesellschaftsrecht	201
10.6 Das US-amerikanische Gesellschaftsrecht	207
10.7 Terminologie für deutsche Kaufverträge und Grundschuldbestellung	214
10.8 Originale Handelsregisterauszüge mit Übersetzungen	225

### Teil III: Rechtsdenken und Rechtssprache

<b>11. Der juristische Hintergrund</b>	<b>239</b>
11.1 Rechtssetzung und Verständlichkeit	239
11.2 Rechtsräume und Kulturgebundenheit	242
11.3 Das europäische kontinentale Recht	245
11.4 Die angelsächsische Rechtstradition	248
11.5 Das Recht der Europäischen Union	253
11.6 Rechtsvergleich und Teiläquivalenz der juristischen Konzepte	256
<b>12. Übersetzungsmethode bei Fachausdrücken</b>	<b>259</b>
12.1 Die Multifunktionalität der Sprache	259
12.2 Abstraktionsebenen der Begrifflichkeit	260
12.3 Die explikative Begriffsübersetzung	268
12.4 Die Terminologiearbeit	272
12.5 Die Rolle des Vorwissens	274

<b>13. Textsortencharakteristika</b>	<b>283</b>
13.1 Funktionsbezogene Textsorten und Makrostruktur	283
13.2 Beschreibung einiger Textsorten	288
13.3 Patentschriften	297
13.4 Gliederungssignale in Rechtstexten	303
13.5 Sprechakte in Rechtstexten	305
<b>14. Fachstilistische Merkmale</b>	<b>313</b>
14.1 Fachlexik und Wortbildung	313
14.2 Explizitierender Funktionalstil	316
14.3 Die Phraseologismen	319
14.4 Lexikalische Verdoppelungen	324
14.5 Funktionale Standardformeln	326
<b>15. Sprachpolitik</b>	<b>337</b>
15.1 Die Verwaltungssprache	337
15.2 Geschlechtsneutraler Ausdruck	339
15.3 Überwindung archaischer Wendungen	340
15.4 Fremdwörter im Deutschen	343
15.5 Konzeptuelle Metaphern	345
<b>16. Translatorische Haltung zum Text</b>	<b>347</b>
16.1 Einordnung des Textes	347
16.2 Die translatorische Doppelperspektive	348
16.3 Desiderate für die Forschung	351
16.4 Eine Analyse von Textbeispielen	353
<b>17. Literatur</b>	<b>361</b>
17.1 Glossare, Links, Textsammlungen	361
17.2 Wissenschaftliche Literatur	368
<b>18. Index</b>	<b>385</b>